



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** **Beantwortung der Dringlichen Interpellation von Felix Keller-Maurer, CVP/EVP-Fraktion: Theater Basel wie weiter?**

Datum: 24. Februar 2011

Nummer: 2011-050

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



Vorlage an den Landrat

2011/050

**betreffend Beantwortung der Dringlichen Interpellation von Felix Keller-Maurer, CVP/EVP-Fraktion: Theater Basel wie weiter?**

vom 24. Februar 2011

**1. Text der Dringlichen Interpellation**

Am 24. Februar 2011 reichte Felix Keller-Maurer, CVP/EVP-Fraktion die Dringliche Interpellation „Theater Basel wie weiter?“ ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Am 13. (!) Februar hat sich das Baselbieter-Stimmvolk mit einem knappen Entscheid gegen die zusätzliche Theatersubvention ausgesprochen. Dieser Entscheid wird als demokratischer Beschluss voll und ganz akzeptiert. Dennoch darf jetzt nicht einfach in den Alltag bei der kulturellen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit übergangen werden.*

*Die Baselbieter Regierung steht jetzt in der Pflicht, so rasch als möglich konstruktive Gespräche mit der Regierung in Basel-Stadt aufzunehmen, um den Schaden für das Theater, aber auch für die partnerschaftlichen Beziehungen in der Agglomeration zu minimieren.*

*Insbesondere lässt die Zustimmung aus allen Gemeinden des Bezirks Arlesheim hoffen, dass auch deren Bevölkerung Hand dazu bieten wird. Auch soll die Suche nach privaten Sponsoren und Mäzenen beidseits von St. Jakob nun intensiviert werden und die Baselbieter Regierung soll hier aktiv mitwirken.*

*Es werden nun die folgenden Fragen an die Regierung gestellt:*

- 1. Zeigt der Regierungsrat Bereitschaft, mit dem Kanton Basel-Stadt diesbezüglich Gespräche aufzunehmen und wie sieht er die Möglichkeiten, unterstützend bei der dringenden Geldbeschaffung für das Theater mitzuwirken?*
- 2. Wie sieht der Kanton seine Möglichkeiten und ist er auch Willens, private Sponsoren und Mäzenen im Baselbiet um Unterstützung beim Theater anzugehen?*
- 3. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten und ist er auch bereit mit den Agglomerationsgemeinden Kontakt aufzunehmen, um diese für einen erhöhten Kostenbeitrag zuhanden des Theater Basel zu motivieren?*

## 2. Beantwortung der Fragen

1. *Zeigt der Regierungsrat Bereitschaft, mit dem Kanton Basel-Stadt diesbezüglich Gespräche aufzunehmen und wie sieht er die Möglichkeiten, unterstützend bei der dringenden Geldbeschaffung für das Theater mitzuwirken?*

Die ordentliche Subvention für das Theater Basel aus der Kulturvertragspauschale (KVP) wird nicht gekürzt. Und je nach Planung und Spielraum der KVP ist es möglich, dass der Kanton BL mithilft, die finanziellen Engpässe für das Theater Basel in Ergänzung zu den vom Kanton Basel-Stadt in Aussicht genommenen Zusatzsubventionen in einem bescheidenen Rahmen abzufedern. Aufgrund der Regelungen der KVP kann das nur im engen Zusammenspiel zwischen den federführenden Departementen/Direktionen in BS und BL geschehen. Diese pragmatische Partnerschaft hat sich bewährt und wurde vom Landrat an seiner letzten Sitzung ausdrücklich bestätigt. Für weitergehende Beitragsleistungen besteht keine Rechtsgrundlage. Eine neue Subventionsvorlage müsste mit einem parlamentarischen Vorstoss in Auftrag gegeben werden.

2. *Wie sieht der Kanton seine Möglichkeiten und ist er auch Willens, private Sponsoren und Mäzenen im Baselbiet um Unterstützung beim Theater anzugehen?*

Der Kanton kann nur beschränkt auf Sponsoren Einfluss nehmen. Es wäre problematisch, wenn sich der Kanton exklusiv zugunsten einer Institution engagieren würde. Einzelne Sponsoren aus dem Baselbiet sind bereits beim Theater engagiert (Ricola, Basellandschaftliche Kantonalbank). Es ist zu erwarten, dass die Gespräche über ein erhöhtes Engagement zwischen dem Theater Basel und seinen bisherigen und potentiellen Sponsoren laufen.

3. *Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten und ist er auch bereit mit den Agglomerationsgemeinden Kontakt aufzunehmen, um diese für einen erhöhten Kostenbeitrag zuhanden des Theater Basel zu motivieren?*

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kulturleitbildes macht die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Möglichkeiten die Gemeinden haben resp. welche Rolle sie bei den BS Kulturinstitutionen spielen wollen, Sinn. Vor dem Hintergrund der Theaterabstimmung bekommt diese Frage einen besonderen Stellenwert. Der Regierungsrat - resp. die federführende BKSD - ist bereit, an der Tagsatzung kultur.bl am 7. Mai 2011 einen entsprechenden runden Tisch mit interessierten Gemeinden zu veranstalten. Inwiefern es - auch unter Berücksichtigung der Ausführungen unter 1. - schnell zu einem stärkeren Engagement der Gemeinden und dies sogar im Verbund mit dem Kanton BL kommt, ist derzeit offen. Volumen und Form bleiben zu evaluieren.

Liestal, 24. Februar 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Krähenbühl

Der Landschreiber:

Mundschin